

PERSPEKTIVEN-LANDKARTE ZUR E-AUTO-PRÄMIE

Methode Perspektiven-Landkarte

In diesem Arbeitsblatt untersucht ihr unterschiedliche Positionen zu einer politischen Debatte. Es geht nicht darum, welche Meinung ihr selbst habt oder welche Position „richtig“ ist. Ihr arbeitet heraus, wie die Autorinnen und Autoren ihre Standpunkte begründen und nach welchen Kriterien sie urteilen. Diese Unterschiede macht ihr in einer Perspektiven-Landkarte sichtbar. So lässt sich erkennen, wo sich Positionen widersprechen, wo sie sich ähneln und wo sie aneinander vorbeireden.



DEBATTE: IST DIE NEUE PRÄMIE FÜR E-AUTOS SINNVOLL?

PRO:



Das ist endlich mal ein echter Fortschritt und bringt Vertrauen zurück (*Theresa Martus, Westdeutsche Allgemeine Zeitung*)



Die Prämie sorgt dafür, dass 2028 kein Schock wird (*Rebekka Wiese, Stuttgarter Zeitung*)

CONTRA:



Es gibt viel bessere Wege, für mehr und günstigere E-Autos zu sorgen (*Vivien Timmler, Süddeutsche Zeitung*)



Überflüssige Subventionen schwächen nur das Vertrauen in E-Autos (*Florian Pillau, Heise Online*)

AUFGABEN

1 Teilt die **Perspektiven** zur Debatte unter euch auf. **Scannt** euren entsprechenden **QR-Code** und **lest** den **Text**.

a) Fasse die **zwei wichtigsten Argumente** aus dem Text **zusammen**.

b) **Formuliere** den Standpunkt der Autorin / des Autors in einer **klaren These**.

PERSPEKTIVEN-LANDKARTE ZUR E-AUTO-PRÄMIE

AUFGABEN

- 1** c) *Analysiere*, wie die Autorin/ der Autor die **Rolle des Staates** bewertet. Kreuze dafür eine der Aussagen an und *begründe* deine Entscheidung mit einem kurzen **Text- oder Argumentverweis**.

- ☐ Staatliche Steuerung ist notwendig, um das Ziel zu erreichen
- ☐ Staatliche Eingriffe verzerren den Markt und sind problematisch

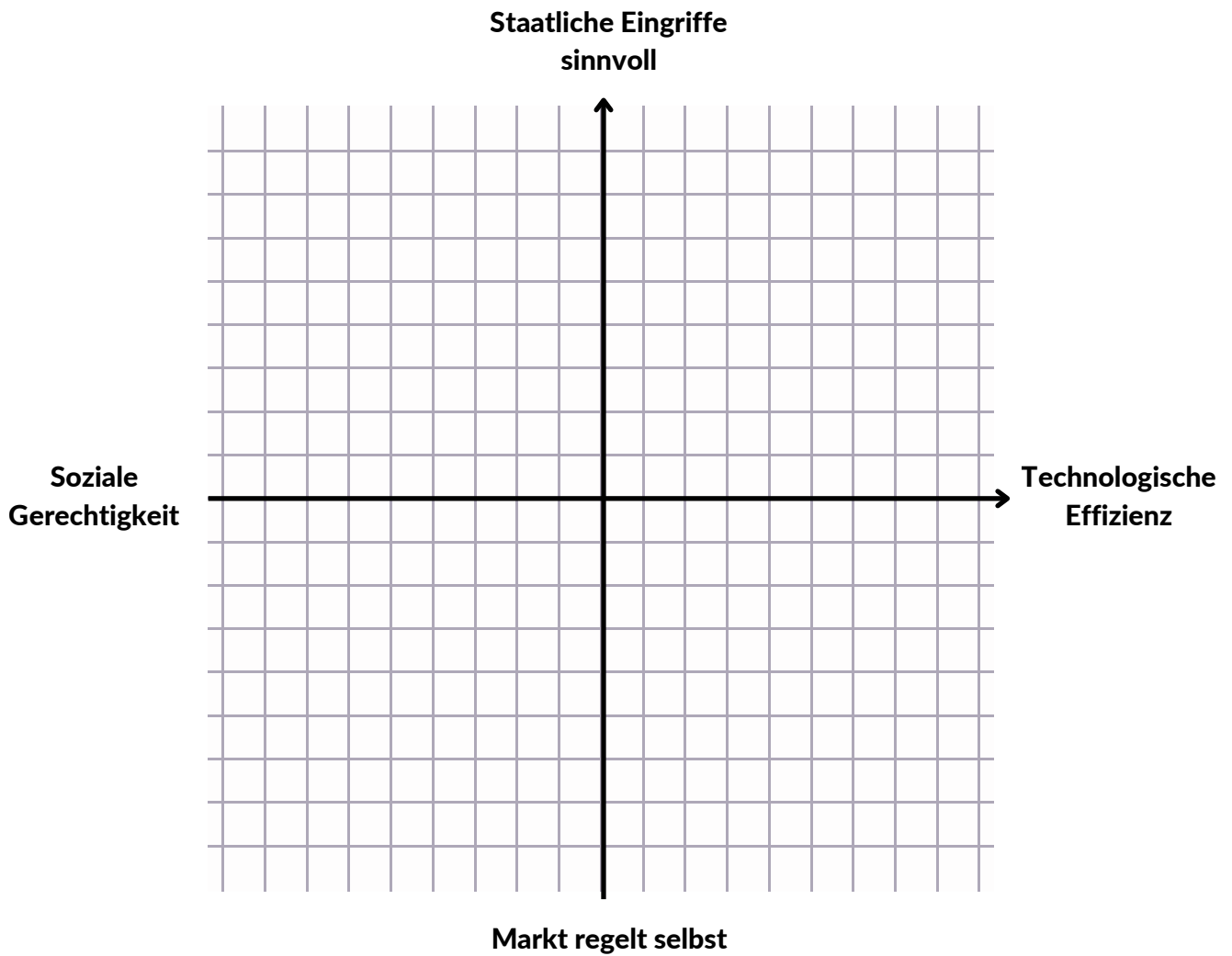
- d) *Untersuche*, nach welchem **Maßstab** die Autorin/ der Autor beurteilen, ob die E-Auto-Prämie **sinnvoll** oder **nicht sinnvoll** ist. Kreuze dafür eine der Aussagen an und *begründe* deine Entscheidung mit einem kurzen **Text- oder Argumentverweis**.

- ☐ soziale Gerechtigkeit / Entlastung
- ☐ wirtschaftliche bzw. technologische Effizienz

AUFGABEN

- 2** *Bildet Gruppen*, sodass **jeder Text** einmal vertreten ist. *Stellt* euch eure **Ergebnisse aus Aufgabe 1** kurz vor und *bearbeitet* Aufgabe 2 gemeinsam.
- a) *Ordnet* jede Autorin/ jeden Autor im **Koordinatensystem** ein (achtet darauf, jede Markierung zu beschriften).
 - b) *Analysiert*, wo die **größten Gegensätze** in der Debatte liegen. *Markiert* dafür eine zentrale **Konfliktlinie** im Koordinatensystem und *formuliert* den Kern dieses Konflikts in **einem Satz**.
 - c) *Untersucht*, nach welchen **Kriterien** die E-Auto-Prämie in der Debatte **überwiegend** bewertet wird. *Bezieht* euch dabei auf die **Verteilung der Positionen** im Koordinatensystem.
 - d) *Erläutert*, ob sich die Texte in der Debatte tatsächlich **widersprechen** oder ob sie die E-Auto-Prämie nach unterschiedlichen Kriterien bewerten.
- 3** *Analysiert*, welche Aspekte der Positionen durch das Koordinatensystem **nicht dargestellt** werden:
- a) *Fasst Aspekte zusammen*, die in euren **Texten** aber nicht im Koordinatensystem vorkommen und *hält* **einen** zentralen fest.
 - b) *Beschreibt*, ob sich **Zusammenhänge** zwischen diesem Aspekt und den eingezeichneten Positionen erkennen lassen.
 - c) *Bewertet*, ob dieser Aspekt für das **Verständnis** der Debatte notwendig sind.

PERSPEKTIVEN-LANDKARTE ZUR E-AUTO-PRÄMIE



PERSPEKTIVEN-LANDKARTE ZUR E-AUTO-PRÄMIE

LÖSUNG

1



Pro: Das ist endlich mal ein echter Fortschritt und bringt Vertrauen zurück (Theresa Martus, Westdeutsche Allgemeine Zeitung)

Hinweis: Mit Begründung sind verschiedene Einordnungen der Positionen valide.

a) Zwei wichtigste Argumente (Beispiel)

- Die neue E-Auto-Prämie sei sozial gerechter, da sie einkommensschwächere Haushalte stärker entlaste.
- Die Förderung könne verloren gegangenes Vertrauen in staatliche Förderpolitik wiederherstellen, nachdem frühere Programme abrupt beendet wurden und den Klimaschutz stärken

b) These

Die neue E-Auto-Prämie ist sinnvoll, weil sie sozial gerechter gestaltet ist und Vertrauen in staatliches Handeln zurückbringen kann.

c) Rolle des Staates

- ☒ Staatliche Steuerung ist notwendig, um das Ziel zu erreichen
- ☐ Staatliche Eingriffe verzerren den Markt und sind problematisch

Begründung:

Die Autorin argumentiert, dass gezielte staatliche Förderung nötig sei, um soziale Gerechtigkeit herzustellen und den Umstieg auf E-Autos zu unterstützen.

d) Maßstab der Bewertung

- ☒ soziale Gerechtigkeit / Entlastung
- ☐ wirtschaftliche bzw. technologische Effizienz

Begründung:

Der Erfolg der Prämie wird daran gemessen, ob Menschen mit geringerem Einkommen profitieren und nicht vor allem wohlhabende Haushalte.



Pro: Die Prämie sorgt dafür, dass 2028 kein Schock wird (Rebekka Wiese, Stuttgarter Zeitung)

a) Zwei wichtigste Argumente (Beispiel)

- Die Prämie bereitet den Markt und die Verbraucher:innen auf steigende Preise durch das ETS 2 vor.
- Sie erleichtert den rechtzeitigen Umstieg auf E-Autos, indem finanzielle Hürden reduziert werden, insbesondere für finanziell schwächer Aufgestellte.

PERSPEKTIVEN-LANDKARTE ZUR E-AUTO-PRÄMIE

LÖSUNG

1 b) These

Die E-Auto-Prämie ist sinnvoll, weil sie einen wirtschaftlich und politisch planbaren Übergang zur Elektromobilität ermöglicht.

c) Rolle des Staates

- ☒ Staatliche Steuerung ist notwendig, um das Ziel zu erreichen
- ☐ Staatliche Eingriffe verzerren den Markt und sind problematisch

Begründung:

Der Staat wird als Akteur dargestellt, der durch Förderung frühzeitig lenkend eingreifen muss, um spätere wirtschaftliche Belastungen zu vermeiden.

d) Maßstab der Bewertung

- ☐ soziale Gerechtigkeit / Entlastung
- ☒ wirtschaftliche bzw. technologische Effizienz

Begründung:

Entscheidend ist, ob die Prämie einen reibungslosen und rechtzeitigen Systemwechsel ermöglicht und wirtschaftliche Schocks verhindert.



Contra: Es gibt viel bessere Wege, für mehr und günstigere E-Autos zu sorgen (Vivien Timmler, Süddeutsche Zeitung)

a) Zwei wichtigste Argumente (Beispiel)

- Die Förderung verfehle ihre Lenkungswirkung, da auch klimaschädlichere Fahrzeuge unterstützt werden und einkommensschwache Haushalte trotz Prämie kaum von der Maßnahme profitieren.
- Die Prämie greife an falscher Stelle in den Markt ein.

b) These

Die E-Auto-Prämie ist nicht sinnvoll, weil sie sozial ungerecht ist und falsche Anreize im Markt setzt.

c) Rolle des Staates

- ☒ Staatliche Steuerung ist notwendig, um das Ziel zu erreichen
- ☐ Staatliche Eingriffe verzerren den Markt und sind problematisch

Begründung:

Die Autorin kritisiert, dass der Staat an den falschen Stellen in den Markt eingreift und wirksamere Maßnahmen unterlässt.

PERSPEKTIVEN-LANDKARTE ZUR E-AUTO-PRÄMIE

LÖSUNG

1 d) Maßstab der Bewertung

- ☒ soziale Gerechtigkeit / Entlastung
- ☐ wirtschaftliche bzw. technologische Effizienz

Begründung:

Der Text beurteilt die Prämie danach, ob sie einkommensschwache Haushalte tatsächlich entlastet – was verneint wird.



Contra: Überflüssige Subventionen schwächen nur das Vertrauen in E-Autos (Florian Pillau, Heise Online)

a) Zwei wichtigste Argumente (Beispiel)

- Staatliche Subventionen erzeugen Unsicherheit und Mitnahmeeffekte im Markt.
- Für die Klimaziele existieren bereits wirksame Marktmechanismen, etwa die EU-Flottengrenzwerte.

b) These

Die E-Auto-Prämie ist nicht sinnvoll, weil sie das Vertrauen in Elektromobilität schwächt und nicht sinnvoll zum Klimaschutz beiträgt.

c) Rolle des Staates

- ☐ Staatliche Steuerung ist notwendig, um das Ziel zu erreichen
- ☒ Staatliche Eingriffe verzerren den Markt und sind problematisch

Begründung:

Der Autor argumentiert, dass wechselnde Förderprogramme Unsicherheit erzeugen und den Markt eher schwächen als stabilisieren.

d) Maßstab der Bewertung

- ☐ soziale Gerechtigkeit / Entlastung
- ☒ wirtschaftliche bzw. technologische Effizienz

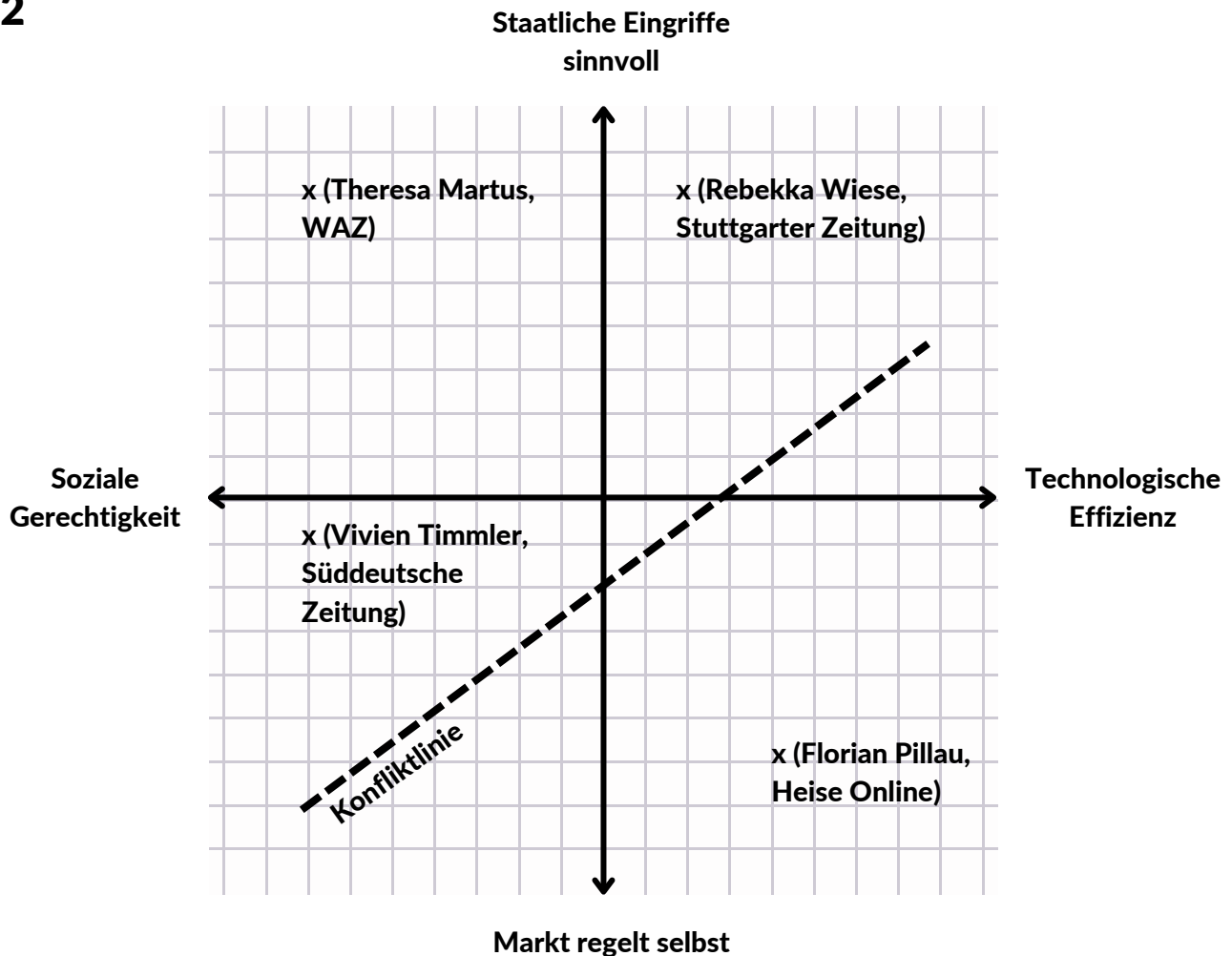
Begründung:

Der Erfolg wird daran gemessen, ob der Markt langfristig stabil funktioniert und klare, verlässliche Rahmenbedingungen bestehen.

PERSPEKTIVEN-LANDKARTE ZUR E-AUTO-PRÄMIE

LÖSUNG

2



b) Konfliktlinie

Die deutlichste Konfliktlinie verläuft zwischen der Position von Florian Pillau (Heise Online) und den übrigen Texten. Pillau fällt aus der Debatte heraus, weil er als einziger grundsätzlich davon ausgeht, dass es keinen zusätzlichen staatlichen Eingriff braucht. Er argumentiert, dass der Markt und bestehende Regelungen bereits ausreichen. Die anderen Positionen unterscheiden sich zwar in ihrer Bewertung der Prämie, gehen aber grundsätzlich davon aus, dass staatliches Handeln legitim oder notwendig sein kann. Auch Vivien Timmler (Süddeutsche Zeitung), die die Prämie kritisiert, lehnt staatliches Eingreifen nicht grundsätzlich ab, sondern hält diese konkrete Maßnahme für falsch umgesetzt. Zudem beziehen sich alle anderen Texte – wenn auch unterschiedlich stark – auf soziale Gerechtigkeit. Bei Rebekka Wiese spielt sie eher eine Nebenrolle, wird aber als möglicher positiver Effekt mitgedacht.

Kernkonflikt (ein Satz):

Der zentrale Konflikt besteht darin, ob staatliche Eingriffe grundsätzlich notwendig sind oder ob Marktmechanismen ausreichen, um E-Autos sinnvoll in die Gesellschaft zu integrieren.

PERSPEKTIVEN-LANDKARTE ZUR E-AUTO-PRÄMIE

LÖSUNG

2 c) Dominierende Bewertungskriterien

Das in der Debatte wichtigste Bewertungskriterium ist die soziale Gerechtigkeit, verbunden mit der Annahme, dass staatliche Eingriffe grundsätzlich sinnvoll sein können.

Im Koordinatensystem liegen die meisten Positionen auf der Seite, die staatliches Handeln befürwortet und zumindest teilweise mit sozialer Entlastung argumentiert.

Diese beiden Kriterien prägen die Debatte stärker als rein wirtschaftliche oder technologische Überlegungen und stellen damit die meist vertretenen Standpunkte dar.

d) Widerspruch oder unterschiedliche Bewertungsmaßstäbe?

Die Texte widersprechen sich nicht in allen Punkten direkt, sondern bewerten die E-Auto-Prämie häufig nach unterschiedlichen Kriterien. Während einige Texte die Prämie danach beurteilen, ob sie soziale Entlastung oder Planungssicherheit schafft, bewerten andere sie danach, ob sie marktverzerrend wirkt oder effizient in bestehende Regelmechanismen eingebettet ist. Die unterschiedlichen Positionen entstehen daher weniger aus gegensätzlichen Zielen, sondern aus unterschiedlichen Maßstäben der Bewertung.

3 a) Nicht dargestellte Aspekte

Ein zentraler Aspekt, der im Koordinatensystem nicht dargestellt wird, ist der Beitrag der E-Auto-Prämie zum Klimaschutz.

Dieser Aspekt spielt in mehreren Texten eine Rolle:

- Die WAZ sieht die Prämie als Beitrag zu den Klimazielen.
- Die Süddeutsche Zeitung argumentiert, dass die Prämie dem Klimaschutz schaden könne.
- Heise Online verweist darauf, dass es bereits andere, wirksamere Klimaschutzmaßnahmen gebe.

b) Zusammenhänge mit nicht dargestellten Aspekten (Klimaziel)

Es lässt sich eine grobe Korrelation zwischen der Betonung sozialer Gerechtigkeit und der Bedeutung des Klimaziels erkennen. Texte, die soziale Gerechtigkeit stark betonen, stellen auch den Klimaschutz häufiger in den Mittelpunkt oder sehen die Prämie als Beitrag zum Klimaziel. Texte, in denen soziale Gerechtigkeit eine geringere Rolle spielt, behandeln das Klimaziel eher am Rand oder verweisen darauf, dass es durch andere Maßnahmen bereits ausreichend berücksichtigt werde. Dabei fallen die Bewertungen des Klimabeitrags zwar unterschiedlich aus, insgesamt zeigt sich aber: Je weniger soziale Gerechtigkeit betont wird, desto weniger zentral ist auch das Klimaziel in der Argumentation.

c) Bewertung der Notwendigkeit dieses Aspekts

Der Klimaschutz ist für das Verständnis der Debatte grundsätzlich wichtig, da er ein zentrales politisches Ziel darstellt. Für die Strukturierung der Positionen im Koordinatensystem ist er jedoch nicht zwingend notwendig, da die Hauptkonflikte der Debatte eher entlang der Fragen von staatlicher Steuerung und Effizienz verlaufen. Das Koordinatensystem macht deutlich, dass der Klimaschutz zwar ein gemeinsamer Bezugspunkt ist, die eigentlichen Gegensätze jedoch an anderer Stelle liegen.